

## Sportabzeichen mit App und Fitness-Elementen



**Der deutsche Sportorden befindet sich nach der Corona-Delle wieder im Aufwärtstrend. Digitale Erfassung und neue Disziplinen sollen Attraktivität steigern. Ehrungen beim Hestentag.**

📅 6. Juni 2023 – 20:21 Uhr

🕒 4 min

👤 Udo Döring

Pfungstadt. Aus dem Stand auf 1,68 Meter. Für Marcel Fleck war es sicher nicht der Sprung in eine späte Sportkarriere, aber vielleicht ja in die Statistik des Deutschen Sportabzeichens. Mehr als 34 Millionen Mal wurde die Prüfung abgelegt, die sogar offiziell den Status „Ehrenzeichen der Bundesrepublik Deutschland mit Ordenscharakter“ hat. Etwa 600.000 waren es im vergangenen Jahr bundesweit, 40.000 in Hessen, rund 5000 im Kreis Darmstadt-Dieburg.

Damit liegen die Werte zwar noch gut ein Drittel unter denen vor der Pandemie. „Aber es nimmt wieder Fahrt auf. Wir hatten letztes Jahr schon einen Aufwärtstrend und ich

schätze, dass wir 2024 wieder auf dem Niveau von vor Corona sind“, sagt Bernhard Fenn als Sportabzeichen-Obmann im Kreis Darmstadt-Dieburg.

Um den Aufschwung noch etwas zu verstärken, durfte beim Hessentag am Sportabzeichen geschnuppert werden. Was eben auch Marcel Fleck tat und unter Anfeuerung seiner kleinen Töchter aus dem Stand in den Bronze-Status sprang. „Ich hab das vorher noch nie gemacht“, sagte der Wehrführer der Pfungstädter Feuerwehr, der auch gleich den schriftlichen Beleg bekam, dass er eine Prüfung schon abgelegt hat. Deren vier aus verschiedenen Disziplinblöcken müssen es sein, um das Deutsche Sportabzeichen zu erhalten. Falls Schwimmen keine der vier Disziplinen war, ist der Nachweis der Schwimmfertigkeit noch Pflicht.

## **Bei den Schulen hakt es, weil viele Kinder nicht schwimmen können**

Hier hakt es bei den Schulen, die ebenfalls einen großen Beitrag zur Sportabzeichen-Statistik liefern. „In Schulen hängt viel daran, dass viele Kinder nicht schwimmen können“, sagt Christine Haack als Sportabzeichen-Beauftragte im Landessportbund Hessen und beschreibt damit auch eine unmittelbare Folge der Pandemie. „Bei Schulen haben wir noch Defizite, aber bei den Vereinen zieht es wieder spürbar an“, bestätigt Bernhard Fenn, dessen Sportkreis sich meist an der Spitze der hessischen Statistik befindet. Auch ein Verdienst der Schulen, für die es wiederum finanzielle Reize gibt durch von der Sparkasse ausgelobte Prämien pro abgelegtes Sportabzeichen, was auch im Rahmen der Bundesjugendspiele erfolgen kann.

Für neue Reize sorgte auch die Reform des Sportabzeichens vor rund zehn Jahren. Statt reiner Erfüllung bestimmter Leistungen, die nach Altersklassen und Geschlecht gestaffelt sind, gibt es den Sportorden seitdem in den klassischen Medaillenfarben: Gold, Silber, Bronze. „Seit der Umstellung bin ich erstaunt, wie viele den unheimlichen Drang entwickeln, Gold zu holen“, berichtet Brigitte Koch begeistert von ihren jüngeren Erfahrungen aus 40 Jahren als Sportabzeichen-Prüferin beim TuS Griesheim. Der Sportkreis nutzte die Bühne beim „Festival des Sports“, um langjährige Prüflinge und Prüfer zu ehren. Neben Brigitte Koch durfte auch Josef Braun für die gleiche Leistung die Urkunde sogar aus den Händen von Innenminister Peter Beuth entgegennehmen. Der Klein-Zimmerner hat sich besonders um die Förderung des inklusiven Sportabzeichens verdient gemacht.

## Immer mehr Angebote auch beim inklusiven Sportabzeichen

„Das nimmt zum Glück Fahrt auf, weil wir im inklusiven Bereich auch immer mehr Prüfer haben“, freut sich Bernhard Fenn, der übrigens das Sportabzeichen-Erbe seines Vaters Ernst übernommen hat, der selbst für 30 Jahre Arbeit als Prüfer geehrt wurde. Die Geschichte des Sportabzeichens soll wiederum bald in eine neue Ära geführt werden. „Wir sind dabei, eine digitale Datenbank zu erstellen, auf die alle Zugriff haben“, erklärt Christiane Haack. Dann bräuchte es statt Zettel und Stift nur eine App, über die wiederum zum Beispiel auch Leistungen auf Radstrecken besser kontrolliert werden könnten.

Eine weitere Neuerung soll die Einbindung des immer stärker werdenden Fitness-Trends sein. Klimmzüge, Liegestütze oder Crunches sollen das Angebot neben den klassischen Disziplinen wie Leichtathletik oder Turnen attraktiver machen. „Warum soll man Sachen hochhalten, nur weil sie 100 Jahre alt sind, aber nicht mehr in die Zeit passen?“, fragt Christine Haack und betont: „Das Sportabzeichen ist wandelbar.“



*Sportabzeichen-Ehrung bei der Eröffnung des Festival des Sports beim Hessentag. Von links: Rafael Reißer (Sportkreis-Vorsitzender), Juliane Kuhlmann (Präsidentin Landessportbund Hessen), Josef Braun (40 Jahre Prüfer), Brigitte Koch (40 Jahre Prüferin), Ralf-Rainer Klatt (Vizepräsident LSBH), Jutta Nungesser (Sportabzeichen-Referentin), Bernhard Fenn (Sportabzeichen-Obmann), Peter Beuth (Hessischer*

## Sportabzeichen-Ehrungen im Rahmen des Hessentags

**Mehrfacherwerber 45 Mal Sportabzeichen:** Heinz Hoss.. **40:** Klaus Pohl, Hella Oberle, Christa Holzer, Renate Weichel. **35:** Gerhard Vortriede, Karl Breitwieser, Klaus Hammermeister, Beate Melchior, Rainer Kunkel, Wilhelm Poth, Hans Scheutzow, Siegfried Godau. **30:** Emma Schöbel, Arnold Precht, Gisela Jung, Margit Gandenberger, Renate Brozzelli, Dieter Wünsche, Hans Erzgräber. **25:** Gisela Görsch, Heidi Anton, Wilfried Junk, Vera Schoormann, Dieter Vogel. **Prüfer und Prüferinnen 45 Jahre:** Heinz Kropp, Hans Joachim Stoll, Heinrich Schimpf. **40 Jahre:** Helmut May, Brigitte Koch, Josef Braun, Heinrich Bengel, Hans-Jürgen Hassel. **35 Jahre:** Siegfried Neumann, Ernst-H. Schimpf, Heinz Zulauf, Peter Zanus, Roland Murmann, Manfred Oehlert, Horst Vollrath, Erich Emich, Hermann Graf, Sabine Voltz, Rosemarie Katzenmayer, Hannelore Folger, Klaus Spahn. **30 Jahre:** Heinrich Zöllner, Harald Pohl, Christiane Knapp, Ernst Fenn, Helmut Croissant, Georg Horn, Helmut Breitwieser, Stefan Ritter, Willi Steiger, Gerhard Korreng.



Udo Döring